

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei ...

werden die Spaltenzeit oder deren ...

Sozial-Zeitung.

Verlegerischer Jahrgang.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: ...

Nr. 233.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 19. Mai

1906.

Die Duma an der Arbeit.

Alle die Fragen, die in den Frühlingstagen der erwachenden ...

des Monarchen selbst kommt es im hohen Maße an, daß ...

Sotel „de Europe“ eine längere Präsidentschaft statt, abends ...

Zum Lohnkampf in der Metallindustrie.

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband in Stuttgart ...

1. Das Verlangen der Arbeiter nach Verhandlungen von ...

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Fürst Bälou.

Die „Grenzboten“ veröffentlichte einige Glückwunschkarten ...

Auch in der Zeit der deutschen Reformation war die Entgegnung ...

Die „Grenzboten“ veröffentlichte einige Glückwunschkarten ...

Ein Kampf um die Anerkennung der Organisation ...

Die weit über die einzelnen Bezirksverbände des Metall ...

Die Adresse der Duma an den Zaren klingt wie eine laute ...

Wenn sich freilich die Arme mit der Duma identifizieren ...

Zu der letzten ostpreussischen Landtagsversammlung ...

Deutscher Flottenvercin.

Zu der letzten ostpreussischen Landtagsversammlung ...

Die Adresse der Duma an den Zaren klingt wie eine laute ...

Ost - Afrika - Kompagnie.

Von verschiedenen Produkten kann heute mit Bestimmtheit gesagt werden, dass der Anbau für weite Gebiete Deutsch-Ostafrikas nicht nur möglich ist, sondern — und das ist die Hauptsache — dass die Rentabilität ihrer Kultur zweifellos erwiesen ist. Zu solchen Produkten gehören der Sisal-Hanf und der Kautschuk des Ceara-Kautschukbaumes.

Die Rentabilität der Sisal-Hanf-Kultur in Deutsch-Ostafrika ist bereits oft in der Fachliteratur und der Presse erörtert worden. Die Sisal-Pflanzungen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft bringen heute durch ihre erheblichen Ueberschüsse die Verluste wieder ein, welche die langen Versuche mit anderen Kulturen der Gesellschaft gebracht hatten.

Die Versuche mit der Kultur des Ceara-Kautschukbaumes — Manihot Glazovii — haben ebenfalls zu günstigen Erfolgen geführt und eine Reihe von Kautschuk-Pflanzungen sind infolgedessen in der Entstehung begriffen. Verschiedene Pflanzungen erzielen aus ihren Kautschuk-Beständen bereits gute Einnahmen und versprechen anschauliche Dividende, sobald die angepflanzten grösseren Bestände schneitreif sein werden.

Erfahrungen, welche es ermöglichen, auch jüngere Kautschuk-Pflanzen mit Erfolg auszunützen, drängen besonders dazu, dieser Kultur erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Zur Anlage neuer Sisal- und Kautschuk-Pflanzungen bzw. zur Erwerbung und Fortführung im Entstehen begriffener Anlagen soll die

Ost-Afrika-Kompagnie

als eine Kolonial-Gesellschaft nach dem Schutzgebiets-Gesetz gegründet werden.

Als Grundlage für das Unternehmen sollen die Besitzungen des verstorbenen Herrn Hofmarschall von St. Paul-Illaire in und bei Tanga — und zwar ca. 1/2 gegen Anteile der neuen Gesellschaft, der Rest in bar — erworben werden. Der mitunterzeichnete Erbe dieses Besitzes Herr Bezirksamtmann a. D. Walter von St. Paul-Illaire, welcher durch seine langjährige ostafrikanische Tätigkeit (— seit 1885 —) als Kaiserlicher Bezirksamtmann und Plantagen-Direktor mit den dortigen Verhältnissen wohl vertraut ist, wird persönlich die Pflanzungen einrichten und die Leitung des Unternehmens führen.

Auf diesen Besitzungen — in Grösse von ca. 2680 Hektaren in günstiger Lage am Hafen von Tanga und an der Usambara-Bahn — sind seinerzeit die ersten Versuche mit der genannten Kautschuk-Kultur in Deutsch-Ostafrika eingeleitet worden. Daneben werden von dem jetzigen Pächter der bisher unter Kultur genommenen Strecken Kokospalmen, Obst und verschiedene Jahres-Kulturen betrieben. Ein Teil des Besitzes besteht in Baugrundstücken in der Stadt Tanga und in unmittelbarem Anschluss an diese. Da Tanga ein vorzüglicher Hafen — erster Anlaufhafen der Deutschen Ostafrika-Linie — und Ausgangspunkt der Usambara-Bahn ist, dürfte die weitere günstige Entwicklung der Stadt zweifellos, der Landbesitz dort also höchst wertvoll sein. Auf einem grossen Teile des Landes, welches an die Usambara-Bahn grenzt und von der Kleinbahn des Sägewerkes der Sigi-Export-Gesellschaft durchschnitten wird, steht brauchbarer Wald, über dessen eventuelle Nutzbarmachung Unterhandlungen im Gange sind.

Ausserdem stehen Verhandlungen vor dem Abschlusse, durch welche sich Herr von St. Paul-Illaire noch weitere 2030 Hektar Land im Süden des Schutzgebietes sichert. Auch dies Land wird der Ost-Afrika-Kompagnie zur Verfügung gestellt.

Der ermittelte Wert des ganzen von St. Paul'schen Besitzes beträgt Mk. 300.000.

Die Ost-Afrika-Kompagnie soll mit einem Grundkapital von Mk. 1.200.000, eingeteilt in 2400 Anteile zu je 500 Mark gegründet werden. 30 pCt sind bei der Konstituierung der Gesellschaft zu zahlen. Weitere Einzahlungen werden nach Bedarf eingefordert werden. Die Erhöhung des Kapitals zunächst bis zu 2 Millionen Mark soll dem Aufsichtsrate vorbehalten werden.

Die Zuteilung der Anteile behalten wir uns vor.

Sisal-Kultur.

Die Herstellungskosten des Sisal-Hanfes betragen die Tonne:
in Yukatan Mk. 210—281
auf den Bahamas „ 305.—
in Deutsch-Ostafrika ca. „ 300.—

Von 1879—1904 wurden in London und Liverpool durchschnittlich Mk. 600.— für die Tonne gezahlt.

In Hamburg wurde für ostafrikanischen Sisal-Hanf gezahlt:

1903 Mk. 680—700 die Tonne
1904 „ 660—740 „ „
1905 „ 740 „ „
1906 bis „ 820 „ „

Wie eingehende Berechnungen und Erfahrungen lehren, rentiert die Sisal-Kultur wegen der Kosten der Aufbereitungs-Anstalten mit Dampf- und Entfaserungs-Maschinen besser in Gross- als in Klein-Betrieben.

Wir planen daher die Bepflanzung von ca. 1000 Hektar mit Sisal. Urbarmachung und Bestellung des ganzen Geländes lässt sich natürlich nur nach und nach vornehmen. Wir rechnen dazu drei Jahre. Die erste Ernte beginnt, nachdem die Pflanzen von 2 1/2—3 Jahre im Felde stehen, also im vierten Wirtschaftsjahre. Der Vollertrag von 1000 Hektaren kann nach sechs Jahren erreicht werden. Unserer Rentabilitäts-Berechnung haben wir einen Verkaufs-Preis von Mk. 600 pro Tonne zugrunde gelegt.

Kautschuk-Kultur.

Wir beabsichtigen zunächst 400 ha in zwei Jahren zu bepflanzen und zwar mit 400.000 Bäumen. Die erste Ernte kann bereits im vierten Jahre beginnen und nach bisherigen Erfahrungen nicht weniger als 1/8 Pfund pro Baum liefern (die Erträge wachsen jährlich), von 400.000 Bäumen also 50.000 Pfund. Wir nehmen statt des

jetzigen Preises von Mk. 3.50 pro Pfund nur Mk. 2.50 an und berechnen die Kosten der Ernte und des Transportes bis nach Hamburg statt mit Mk. 0.85 (Plantage Lewa) mit Mk. 1.00 das Pfund.

Ge eignete Beamte mit langjährigen afrikanischen Erfahrungen stehen uns zur Verfügung.

Rentabilitäts-Berechnung der Sisal- und Kautschuk-Kulturen

bei normaler Entwicklung.		
Ausgaben:	I. Jahr	Mk. 230,000
	II. „	264,000
	III. „	270,000
	IV. „	275,000
	V. „	477,000
	VI. „	493,000
		Mk. 1,999,000
Betriebskapital		Mk. 900,000.—
Einnahmen:	IV. Jahr	Mk. 382,500
	V. „	755,000
	VI. „	1,025,000
		Mk. 2,112,500.—
		Mk. 3,012,500.—
		„ 1,999,000.—
		„ 1,013,500.—

Ab die Ausgaben einschliesslich des VI. Jahres

Bei normalem Verlauf wird also bereits im vierten Jahre eine Verzinsung von ca. 5 pCt. im fünften Jahre von ca. 10 pCt. zu erwarten sein; eine erhebliche Steigerung der Dividende in den folgenden Jahren darf man nach den bisherigen Erfahrungen als sicher ansehen. Ueber die Zahlung von 3 oder 4 pCt. Baunzinsen für die einbezahlten Beträge, vor Zahlung einer Dividende, soll die konstituierende General-Versammlung beschliessen. Unsere Berechnungen lassen genügend Spielraum für solche Zinszahlung.

Den vorstehenden Berechnungen liegen Erfahrungen zugrunde, die auf deutsch-ostafrikanischen Sisal- und Kautschukpflanzungen gemacht worden sind.

Nicht in Berechnung gezogen sind die Werte, welche Herr von St. Paul-Illaire einbringt, aus denen aber schon vom ersten Jahre an Einnahmen erwachsen. Es kann kein Zweifel darüber obwalten, dass aus den eingebrachten Werten infolge ihrer äusserst günstigen Lage und der grossen und wertvollen Waldbestände der Gesellschaft Einnahmen zufließen werden, welche den Einbringungswert ganz erheblich übersteigen.

Auskunft über die Aussichten der Sisal- und Kautschuk-Kultur in Deutsch-Ostafrika erteilt ausser Herrn Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Wohlmann, welcher landwirtschaftlicher Beirat vieler Pflanzungs-Gesellschaften ist, das Kolonialwirtschaftliche Komitee, wirtschaftlicher Ausschuss der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Berlin NW, Unter den Linden 40.

Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft (— bereits stille Teilnehmerin an den bisherigen von St. Paul'schen Unternehmungen mit ca. 1/4 —) hat ihre Beteiligung an dem neuen Unternehmen mit Mk. 150.000 bereits zugesagt.

Wir fordern Sie hierdurch ergebenst zur Beteiligung an dem Unternehmen auf, welches Aussicht bietet, Verluste, die Ihnen eine Beteiligung an kolonialen Unternehmungen etwa bisher gebracht hat, wieder einzubringen und bitten Sie, zu diesem Zwecke sich des anliegenden Zeichenscheines bedienen zu wollen.

Zeichnungen nimmt auch das Bankhaus K. v. d. Heydt & Co. Berlin, Behrenstr. 8, entgegen.

- | | |
|---|--|
| Graf Baudissin,
Kaiserlicher Bezirkshauptmann a. D., Berlin. | Freiherr von Gayl,
Generalmajor z. D., Berlin. |
| W. von St. Paul-Illaire,
Kaiserlicher Bezirksamtmann a. D., Cöln. | Tenge,
Rittergutsbesitzer, Berlin. |
| Prof. Dr. Wohlmann,
Geh. Reg.-Rat, Halle a. S. | |

Zeichen-Schein.

Der Unterzeichnete erklärt, auf Grund des Prospektes der zu gründenden Ost-Afrika-Kompagnie sich an diesem Unternehmen mit einem Betrage von

Mk. _____
= _____ Anteilen a Mk. 500.—

beteiligen zu wollen.
(Ort u. Datum): _____

(Name): _____

(Genauere Adresse): _____

An Herrn W. von St. Paul-Illaire,
z. Zt. Berlin W. 9,
Potsdamerstr. 10/11, III, Z. 27.

Stroh! Stroh!
Rosen- und Weizenstroh in Fracht- und Windladen-Pressung einige Tausend Centner monatlich und laufende Zeit zum billigen Exporte geliefert.
H. Köppe, Halle a. S., Triftstrasse 16.
Telefon 497.

C. Birke, Viehhandlung,
Bismarckstrasse 65. Telefon 786.
Futterschwämme und Ferkel
liefern von Montana ab u. fols. Tage preiswert zum Verkauf.

„Feld- u. Kleinbahnen“
Georg Otto Schneider,
Königsplatz, GutsMuthsches Str.
(Freibahnstation). Tel. 4315.

Gutfeinende dauerhafte Korsetts
von 1.00—8.00 A empfiehl
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Die billigsten und haltbarsten **Fahrräder, Zubehörteile,** sowie sämtliche **Teudeloff,** aus alle Reparaturen an Motor- u. Fahrrädern liefert.
Salle a. S., Merseburgerstrasse 147.
Fabrikantentelegraphen gratis. — Telefon 3100.

Im Wintergarten
1 Wagon Vorbeerbäume zum Verkauf.

Durch Umbau und moderne, der Jetztzeit entsprechende Neugestaltung meines Ladens und der dazu gehörigen Räume, sehe ich mich veranlasst, vor Beginn der Arbeiten mein Lager möglichst zu verkleinern und stelle dasselbe zu denkbar **billigsten Preisen** in einem **grossen Ausverkauf,** beginnend am **Montag, den 21. Mai.**
Ich empfehle diese günstige Gelegenheit, **beste und modernste Ware** **Franz Reich, Poststrasse 21.** **billigst zu kaufen,** dringend.
Umtausch nicht gestattet. Aenderungen werden berechnet.
Die Anfertigung in meinen Ateliers wird weder durch den Umbau noch durch den Ausverkauf berührt.